



Mitteilungen der Abteilung „Wandern“ im TPSK 1925 e.V.

Ausgabe 2, 2015

Mitteilungen

Termine:

Nochmals der Hinweis:

Unsere **Adventfeier 2015** wurde verlegt auf: **Samstag, 12. Dezember 2015**

Änderung:

Die für den 09.05.2015 geplante Kurzwanderung „**Schloss Dyck (Jüchen)**“ fällt leider aus. Stattdessen wird **Klaus Eusterholz** am **09.05.2015** die Kurzwanderung „**Kloster Heisterbach**“ durchführen (war ursprünglich geplant für den 27.06.2015).

Wandermitteilungen im Internet

Die Wandermitteilungen können Sie sich auch jederzeit auf unserer Internet-Seite ansehen, Adresse:

wandern.tpsk.koeln/wandermitteilungen

Bitte rufen Sie dort auf: „Wandermitteilungen Ausgabe 2, 2015“

Aktuelles

Bei der diesjährigen TPSK-Jahreshauptversammlung, die am 26.03.2015 im Stadion stattfand, wurden verdiente TPSK-Mitglieder für ihren jahrzehntelangen Einsatz für den Verein geehrt:

Elisabeth Gaspers wurde geehrt für ihre 22-jährige Tätigkeit als Abteilungsleiterin der Wanderabteilung (bis Januar 2014), und **Hans Molitor** für seine jahrzehntelange Tätigkeit als Leiter der Schwimmabteilung (bis Dezember 2014).

Berichtigungen / Nachträge

Nachtrag zu den Wandermitteilungen, Ausgabe 1/2015:

Im Anhang von Ausgabe 1/2015 bitte den Hinweis ergänzen, dass alle Bilder von der Adventfeier 2014 und der Adventwanderung 2014 von **Elisabeth Gaspers** aufgenommen wurden.

Berichtigung zur Broschüre „Wander mit“ (Wanderberichte/Wandervorschauen 2007 – 2014)

In der bei der Adventfeier 2014 verteilten Broschüre ist auf Seite 13 in der „**Wandervorschau für das Jahr 2009**“ folgende Mehrtagestour zu ergänzen:

16.10. - 20.10.	Teutoburger Wald, 1. Etappe	Räderscheidt
-----------------	-----------------------------	--------------

Wanderberichte

Wanderung „Walberhof–Wollseifen–Vogelsang“, Samstag, 24. Januar 2015 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 8 km, Anzahl Teilnehmer: 16)

Der Wanderführer erwartete die Wanderer/innen um 10:00 Uhr am Blumenstand im Hauptbahnhof. Es waren insgesamt 16 Wanderer/innen, 3 Mitwanderer waren schon in Deutz in den R22 eingestiegen und **Rolf Seng** erwartete uns in Kall. Mittlerweile fing es in Köln schon leicht an zu schneien.

Der Zug fuhr 9:21 Uhr in Köln ab und wir kamen in Kall um 10:30 Uhr an. Dort wartete Rolf Seng auf uns und wir fuhren mit dem Bus 82 bis nach Walberhof und waren um 10:55 Uhr an unserem Startpunkt. Wir stiegen alle bei heftigem Schneetreiben aus und gingen durch den frischen Schnee in Richtung Wollseifen. An der linken Seite stießen wir auf eine kleine Wegekappelle, dort befand sich ein Schild als Wegweiser „Graßmanns-Jaß“. Es ging weiter geradeaus in Richtung Wollseifen, es waren noch 0,5 km zu gehen.

Theo hatte zu verschiedenen Punkten einiges von früher zu erzählen. Er war in Kriegszeiten in Wollseifen evakuiert.

Es gibt jetzt im Naturpark Hinweisschilder mit der Notrufnummer 112 und einer Standortzahl, z. B. 1081. Das ist eine gute Sache, falls etwas passiert, kann man den genauen Standort mitteilen.

Es schneite weiter noch heftig und Theo verkürzte die geplante Wanderung. Wir gingen zur Kirche in Wollseifen, diese war geöffnet und man konnte einen Blick hineinwerfen.

Dann ging es ein wenig bergab durch den schönen Winterwald und es lag eine geschlossene Schneedecke von ca. 10 cm. Auf einmal lag **Theo** am Boden, **Erika** folgte ihm und **Werner** legte sich auch kurz auf den frisch gefallenen Schnee. **Marlies** folgte dann mit einem kleinen Sturz etwas später. Der Grund für die „Fallsucht“ war eine große Eisfläche unter dem Schnee, diese konnte keiner sehen, es war schon tückisch. Es ist gottseidank alles gut gegangen, keiner wurde verletzt.

Dann ging es wieder ein Stück zurück und wir kamen an den Punkt, wo der Weg abgekürzt wurde. Es schneite nach wie vor heftig, verbunden mit Wind auf der Höhe. Aber es war schön, durch den frisch gefallenen Schnee zu laufen.

Wir gingen an den früheren Kameradschaftshäusern vorbei. **Theo** erzählte uns, dass sie alle noch funktionstüchtig seien und dass es eine Schande ist, dass sie nicht genutzt würden, z. B. für Jugendfreizeiten.

Wir kamen noch an mehreren Betonstreifen, die schräg auf der Erde standen, vorbei. **Theo** erklärte, dass dies früher ein Panzerwaschplatz gewesen sei.

Um 13:15 Uhr kamen wir im Besucherzentrum von Burg Vogelsang an und freuten uns auf die Einker. Es gab Erbsen-, Linsen- und Bauernsuppe, Fritten und leckere Waffeln mit Kirschen. Es hat uns allen gut getan, uns dort aufzuwärmen.

Um 14:05 Uhr fuhr unser Bus 82 von Vogelsang aus wieder nach Kall, wir kamen um 14:30 Uhr dort an. Unser Regionalzug fuhr um 14:21 Uhr nach Köln zurück. **Rolf Seng** fuhr in die andere Richtung nach Gerolstein, er hatte Glück, der Zug hatte 20 Minuten Verspätung, er brauchte nicht so lange zu warten.

Alle waren mit der schönen Winterwanderung zufrieden, und wir waren um 15:20 Uhr in Köln.

Bericht: **Karin Unshelm**

Wanderung „Königsforst, Monte Troodelöh“, Samstag, 21. Februar 2015 (Wf: Günther Regnery)

(Wanderstrecke: 11 km, Anzahl Teilnehmer: 23)

Welches ist die höchste Erhebung von Köln? Selbst einige Kölner waren sich da in der Vergangenheit nicht so ganz sicher. Man wusste zwar, dass der höchste Punkt im Königsforst zu suchen sei, aber wo genau, war das bis dahin nicht untersucht worden. So machten sich im Jahr 1999 drei Beschäftigte der Stadtverwaltung auf, um den höchsten Punkt endgültig zu suchen und zu besteigen. Entsprechend den Namen der 3 Erstbesteiger (Michael **Troost**, Friedrich **Dedden** und Kai **Löhmer**) erhielt der höchste Punkt den Namen „Monte Troodelöh“.

Wir wollen es am 21.02.2015 den Pionieren nachmachen und treffen uns um 10:00 Uhr an der Endhaltestelle „Königsforst“ der Straßenbahnlinie 9.

Von der Haltestelle Königsforst aus überqueren wir den Mauspfad und gehen durch die Forsbacher Str. bis zur Wegekreuzung Schiefer Hauweg und biegen nach links in den Schiefer Hauweg ein. Hier gehen wir zunächst geradeaus. Nachdem wir den Parkplatz am Rather Weg erreicht haben, biegen wir in Höhe des Kinderdorfs Bethanien nach rechts in den Klasheider Weg ein und gehen dort weiter bis zum Pionier Hüttenweg. An der Wegekreuzung ist bereits der Monte Troodelöh ausgeschildert. Wir gehen ein kurzes Stück den Pionier Hüttenweg hinauf und biegen anschließend schräg rechts in den den Wolfsweg ein. Der Wolfsweg führt hier direkt an der Stadtgrenze von Köln entlang. Das Gebiet links vom Wolfsweg gehört bereits zu Bergisch-Gladbach. Einige hundert Meter weiter erreichen wir den Monte Troodelöh, Kölns höchste Erhebung. Links vom Weg steigt das Gelände zwar noch leicht an, aber das ist schon Bergisch Gladbacher Gebiet.

Der **Monte Troodelöh** liegt mitten im Königsforst und ist mit 118,04 m Kölns höchster Punkt. Das bei der Erstbesteigung errichtete Gipfelkreuz existiert leider nicht mehr, stattdessen wurde ein Findling mit einer Inschrift aufgestellt. Auch bestand bis Ende 2014 die Möglichkeit, sich ins Gipfelbuch einzutragen, aber das Gipfelbuch ist leider bei unserem Besuch nicht mehr vorhanden.

Beim Abstieg geht es zunächst auf dem Wolfsweg in südlicher Richtung weiter. Wir gehen bis zur Kreuzung Steinbruchweg und biegen hier nach rechts ab. Ein steinerner Wegweiser weist hier bereits den Weg zur Haltestelle Königsforst. Der Steinbruchweg führt wieder zurück zur Forsbacher Straße und zum Ausgangspunkt unserer Wanderung, der Haltestelle Königsforst.

In der Gaststätte „Schwalbennest“, direkt an der Endhaltestelle Königsforst, erwarten uns bereits unsere 3 Nichtwanderer zur Schlusseinkehr.

Bericht: **Günther Regnery**

Kurzwanderung „Bickendorf“, Samstag, 7. März 2015 (Wf: Rolf Seng)

(Wanderstrecke: 3 km, Anzahl Teilnehmer: 26, darunter 3 Gäste)

Treffpunkt für den ca. 3 km langen Rundgang war die Rochuskapelle an der Venloer Str.

Die Rochuskapelle ist das älteste erhaltene Bauwerk Bickendorfs. Sie wurde dem beliebtesten Pestheiligen des Rheinlandes geweiht. Rochus lebte um 1300 und wird auch als Schutzpatron der Gefangenen verehrt. Der Ortsname bedeutet etwa: Niederlassung an der Gerichtsstätte.

Wf. **Rolf** begann den Rundweg durch die Nagelschmiedsgasse, wo wir die erhaltenen, denkmalge-

schützten Häuser 10 bis 14 mit schmaler Front aber einer Grundstückstiefe von 50 bis 100 Meter gewahren.

Vor einem der Landarbeiterhäuschen im Häuschensweg 18 hat der Aktionskünstler Günter Demnig in Erinnerung an die Deportation von sechs jüdischen Kölnern namentliche „Stolpersteine“ verlegt.

Von der wieder erreichten Venloer Str. kommen wir in die Rochusstraße. Der ursprüngliche Dorfkern weist heute einen Mix unterschiedlicher Bauformen auf. Überreste der dörflichen Bebauung sehen wir gegenüber dem Haus Nr. 27. Seit 140 Jahren stehen hier noch winzige, aneinandergereihte Hausmannshäuser. Im Mehrfamilienhaus Nr. 33 lebte von 1933 bis zur Flucht 1938 der jüdische Arzt **Dr. Rosenfeld**. Wie schön, Fassadenschmuck mit Wappen und Fensterornamenten sind erhalten geblieben. Im 1883 erbauten Feltenhof, Haus Nr.22 wurde Sauerkraut hergestellt. Die gotischen Elemente an Tür und Fenstern verleihen dem Haus ein schmuckes Aussehen. An der Ecke Häuschensweg, Haus Nr. 56 bestand bis in die 70er Jahre die Ankerwickerei Bruncken.

An der Ecke Subbelrather Str. liegt das Brauhaus „Käzmann's“ Gegenüber in der Rochusstr. ist die Wohnanlage „Antoniushof“ entstanden. Nach der Förderschule „Lindweilerhof“ steht an der Grenze Bickendorf / Ossendorf die 1849 im neoromanischen Baustil erbaute Kirche St. Rochus. Nur der Turm und der Altarchor haben den Krieg heil überstanden. 1949 konnte der Neubau eingeweiht werden. Chorkonzerte können nun in der Kirche, aber auch im Pfarrzentrum stattfinden. **Familie Heintz** und **Frau Behrens** haben ihre Wohnungen genau der Kirche gegenüber. Praktisch: Sie brauchen keinen eigenen Wecker.

Auf dem nahen Spielplatz gab **Rolf** einen auf seinen Geburtstag aus. Das wurde mit einem „Hoch“ von allen dankend angenommen.

Weiter ging die Führung über den ehemaligen Friedhof Feltenstr. Siedlung Rosengarten und Sandweg zum Denkmal „Treuer Husar“. Sankt Dreikönigen sehen wir nur von außen und gelangen nun schnell zu der wohlverdienten Einkehr im Brauhaus „Bickendorfer Hof“, wo auch die Führung mit Dank an den Wf. **Rolf** endet.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Wanderung „An die Sieg, rund um Herchen“, Samstag, 21. März 2015 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 11 km, Anzahl Teilnehmer: 24, darunter 1 Gast und 5 Nichtwanderer)

Treffpunkt war im Hauptbahnhof Köln. Abfahrt nach Herchen war um 9:31 Uhr mit S12. Drei Wanderer stiegen noch in Deutz zu.

Die Wanderung begann in Herchen um 10:30 Uhr nach einer kurzen Ansprache von **Fr. Gaspers**.

Vom Bahnhof ging es zunächst links ein Stück Landstraße entlang, dann ging es bergauf. Danach folgte ein schmaler, matschiger Weg, der auf einer asphaltierten Straße endete. Dieser Weg war als „Natursteig Sieg“ ausgeschildert. Man hatte von verschiedenen Punkten eine schöne Aussicht auf Herchen und das Tal. Weiter ging es leicht bergauf, auf der Höhe war freies und weites Land. Von weitem sah man schon eine Hütte, die uns um 11:30 Uhr zur Pause einlud.

Das Wetter spielte mit, es blieb trocken.

Günther Regnery hatte Geburtstag und überraschte uns mit einem guten Tröpfchen „Williams Christ Birne“ und „Zimtgebäck“ aus Schweden, alles sehr „lecker“.

Dann ging es weiter die Straße entlang. Es fing etwas an zu tröpfeln, aber es war erträglich. Auf der linken Seite sah man ein großes Feld mit Reetanbau. Reet wird vielerorts zum Decken von Dächern gebraucht.

An einer Kreuzung ging es geradeaus zum „Appelhof“. Dort gab es riesige Apfelplantagen, als Spalierobst wurden Stachelbeer- und Johannisbeersträucher angebaut. Der Appelhof hatte einen Hofladen, dort herrschte reger Betrieb. Die Kunden kamen alle mit dem Auto angefahren.

Es ging weiter geradeaus. Hinter der Kirche im Ort bogen wir links ab, es ging über eine Autobrücke, dann weiter durch den Ort. Dann überquerten wir eine Eisenbahnbrücke, von wo der Weg dann weiter an der Sieg entlang zum S-Bahnhof führte.

Frau **Gaspers** teilte uns mit, dass die S 12 nach Hennef um 13:55 Uhr ab Herchen fährt. Also wurde das Tempo etwas erhöht. Wir waren um 13:45 Uhr in Herchen am Bahnhof und hatten noch genug Zeit, uns etwas zu erholen. Zwischendurch tröpfelte es immer wieder, aber es war zum Aushalten. Die S-Bahn kam etwas verspätet um 14:05 Uhr und eine Viertelstunde später ging es in Hennef zur Schlusseinkkehr ins Eierkuchenhaus.

Dort saßen schon die 5 Nichtwanderer, die aber auch erst ein paar Minuten vor uns dort angekommen waren.

Allgemeiner Aufbruch war gegen 16:30 Uhr, da die S 12 um 16:53 Uhr ab Hennef in Richtung Köln fuhr. Es war eine schöne Wanderung und es hat allen gut gefallen.

Bericht: **Karin Unshelm**

Tour „Luxemburg – Echternach“ am Samstag, 11. April 2015 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 47, darunter 11 Gäste)

Da wir alle, wenn wir etwas wollen, auch schon früh bereitstehen, kann die Tagesreise pünktlich mit unserem Busfahrer **Werner** beginnen. Abfahrt ist um 07.00 Uhr in der Komödienstraße. Die Fahrt führt über die A1 bis Blankenheim und weiter über die B 51/ E 29 (Teil der Großen Eifelroute).

Wegen der sofort beginnenden, nicht besonders leise geführten Gespräche (Gehör), muss sich **Klaus** zur Begrüßung der Teilnehmer und der Bekanntgabe des geplanten Tagesprogramms über die Verstärkeranlage etwas Gehör verschaffen.

Der Frühstückskaffee macht sich allgemein bemerkbar. So wird um 08.15 Uhr ein kurzer Halt auf der Rastanlage „Schneifel“ eingelegt. Zwischen Prüm und Bitburg fahren wir auf der A60/E29/E42 weiter.

Wie von **Klaus** bestellt, gesellt sich um 09.30 Uhr in Sirzenich/Trierweiler Herr **Hepp** als heutiger Gästeführer für Luxemburg zu uns. Er stellt sich vor und übernimmt mit Wissenswertem über Luxemburg die Leitung. So erfahren wir, dass das Land ca. 560.000 und die Stadt etwa 120.000 Einwohner hat. An Werktagen kommen über 100.000 Pendler in die Stadt. Die Preise sind meist staatlich festgelegt.

Ab Anschlussstelle Trier führt die Fahrt weiter über die A 64/E44 zur Grenze bei Wasserbillig und in Luxemburg über die Lux. Straßen A1/E44 vorbei am Flughafen zur Stadt Luxemburg, der Hauptstadt des Großfürstentums.

In einer kurzen Stadtrundfahrt (30 Min.) zeigt der Gästeführer das Wohngebiet „Plateau de Kirchberg“ und im weiteren Bereich Gebäude bedeutender europäischer Institutionen, die auch uns bekannt sind, sowie den Sitz von RTL.

Am Kriegerdenkmal mit Säule „goldene Frau“ steigen um 10.30 Uhr alle aus.

Herr **Hepp** führt die, die gut zu Fuß sind, zunächst in die Kathedrale Notre-Dame. Schade, dass wir die Kirche kurz vor dem 30-minütigen Orgelvorspiel um 11 Uhr bereits verlassen.

Auf dem weiteren Rundgang gewahren wir einen jungen Soldaten auf einsamer Wache vor dem „Deputiertenhaus“. (Die anderen 999 der 1000 Mann starken Armee haben heute wegen dem nun unwirtlichen Wetter sicher frei.) Nach Erreichen des Marktplatzes wird jedem freigestellt, bis zur Busabfahrt um 12.15 Uhr eigene Wege zu gehen.

Nach kurzer Fahrt nehmen wir dann im Lokal „Le Petrusse“ zum vorbestellten Touristenessen Platz. Zum Nachtisch gibt der Wirt/Patron(?) mit einer Tanzeinlage auf Kosten des Hauses allen ein mit Schwung gefülltes „Pinnchen Fice“, (hier und da auch Nachschlag) und für jeden ein „Prallines“ aus.

Nach Echternach (ca. 5.500 Einwohner), der ältesten Stadt des Landes, wo die Sauer die Grenze zu Deutschland bildet, ging es um 13.45 Uhr gut gestimmt weiter. Auf der Fahrt aufwärts durch das Mültertal wurden die bizarren Felsen rechts und links der Straße bestaunt. Einigen Wanderfreunden ist besonders der gegangene Wanderweg von Berdorf über die Ermitage abwärts nach Echternach in guter Erinnerung. Nach der Ankunft im Städtchen um 14.40 Uhr führt Herr **Hepp** die, die nicht gleich in ein Cafe wollen, in einem Rundgang bis zum Markt. Bis zur Rückfahrt um 16.45 ist auch der Besuch der Basilika des hl. Willibrord (Echternacher Springprozession) möglich.

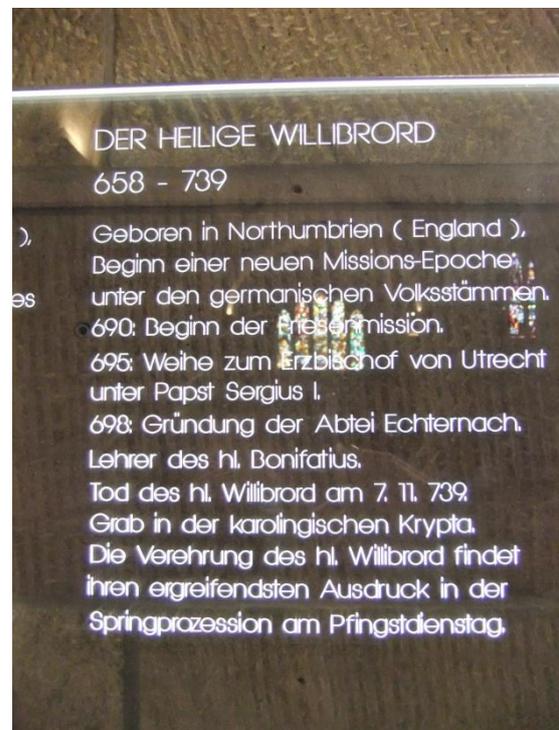
Dem Gästeführer wird gedankt, und da wo er zugestiegen war, wird er verabschiedet. Er ist sicher eher zuhause als wir. Aber auch wir können uns um 19.45 Uhr nach einer störungsfreien Fahrt voneinander verabschieden.

Bericht: **Theo Ochendalski**



Luxemburg: Kriegerdenkmal – Goldene Frau

Fotos: **Elisabeth Gaspers**



Echternach: Legende des Hl. Willibrord